

# Stadtteileitlinien Wiehre (mit Oberau)



## **STELL Wiehre** **AK *Mobilität & Verkehr***

Moderation: Sigrid Liebegott  
Redaktion: Klaus Füsslin, Rita Gut, Frieder Konold, Eva Korte, Jürgen Miehe

## Vision „Mobilität in der Balance“

Entspanntes Miteinander aller Verkehrsteilnehmer

1. Fußgänger bewegen sich sicher und barrierefrei.
2. Kinder spielen angstfrei.
3. Die Straße ist Begegnungsraum (Menschen statt Blech).
4. Dienstleistungen und Güter gelangen problemlos zu den Bewohnern.
5. Der Blick auf Architektur und Begrünung ist unverstellt.
6. Der ÖPNV ist gut erreichbar

# Ziele | AK Mobilität und Verkehr

## Ziele für die einzelnen Verkehrsarten:

- Ziel 1: Der Fußverkehr hat Priorität.
- Ziel 2: Der Fahrradverkehr wird sicherer und zügiger.
- Ziel 3: Verbesserung des ÖPNV
- Ziel 4: Reduzierung des ruhenden motorisierten Individualverkehrs
- Ziel 5: Der rollende motorisierte Individualverkehr wird reduziert und sinnvoll geleitet.

# Ziel 1: Der Fußverkehr hat Priorität.

1. Jede Straße hat zumindest **e i n e n** Gehweg von mind. 1,50 m Breite, der komplett frei ist vom ruhenden motorisierten und Fahrradverkehr.
2. Barrierefreiheit ist vervollständigt.
3. Straßenbeleuchtung muss Fußwege ausleuchten.
4. Strikte Trennung von Fuß- und Radwegen.
5. Fußgängerfreundliche Schaltung der Ampelanlagen.
6. Kein Rückbau der Fußwege zu den Naherholungsgebieten.

## Ziel 2: Der Fahrradverkehr wird sicherer und zügiger.

1. Der Radverkehr soll möglichst auf allen Straßen in **beiden Richtungen** geführt werden.
2. Die Kartäuserstraße am **nördlichen Rand** der Wiehre soll Fahrradstraße mit Verbindung zum HBF werden, eine **südliche Verbindung** von Oberriederstraße bis Lorettostraße zur Radweganbindung nach St.Georgen soll geschaffen werden.
3. Die sehr stark befahrene Strecke **Günterstalstraße Richtung Innenstadt** bis Martinstor braucht ein Fahrradkonzept.
4. Einzelne **kleinere Bereiche** z.B. Schützenallee und Kreuzung Urachstraße/Dreikönigstraße sollen **sicherer** und für Radler **erkennbarer** gemacht werden.
5. **Fahrradstreifen** sollen **farblich abgehoben** gekennzeichnet werden.
6. An den Haltestellen des **ÖPNV** sollen **Radparkplätze** mit der Möglichkeit zum Anschließen errichtet werden.
7. Fahrräder sollen in der **Straßenbahn kostenlos** mitgenommen werden können.

# Ziel 3: Verbesserung des ÖPNV

## 1. Linien

- Quartiersbus von der Unterwiehre ( Reiterstr.) zur Oberwiehre ( Maria-Hilf Platz)
- Straßenbahnlinie durch die Talstr.

## 2. Haltestellen

- Zusätzliche Haltestelle - Linie 3 und 5, Ecke Baslerstr./ Goethestr.
- Zusätzliche Haltestelle - Linie 2, zwischen Lorettostr. und Holbeinplatz
- Verbesserung der Barrierefreiheit an allen Haltestellen

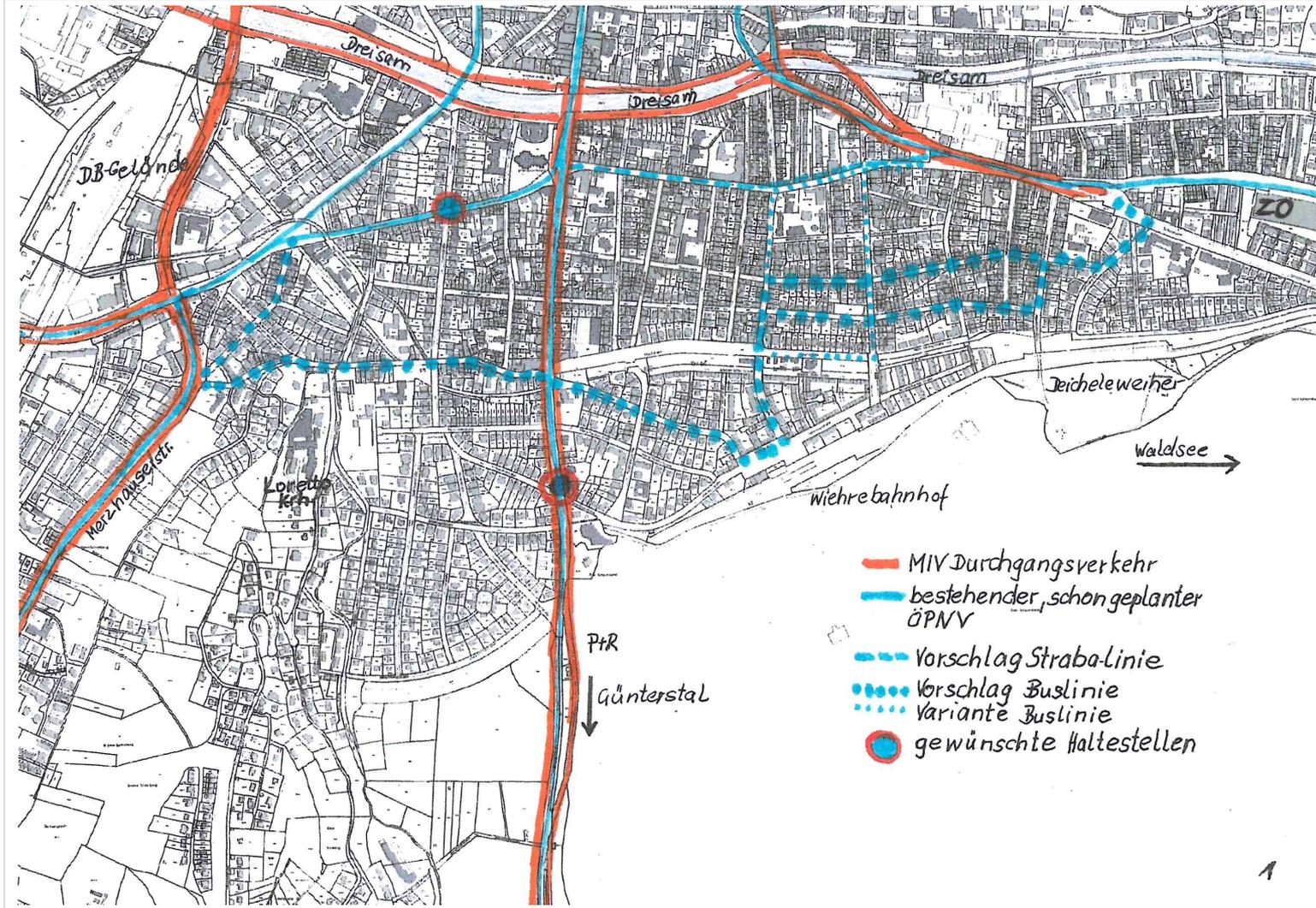
## 3. Fahrpreis

- Kurzstreckentarif und Regiokarte für kurze Zeitabschnitte oder
- Prepaid-System mit Deckelung
- Gratis-Schnupperticket für Neubürger
- langfristig: Freie Fahrt im Stadtbereich

## 4. Parken und Mitfahren

- P+R Plätze für MIV aus Richtung St. Georgen, Hexental, Günterstal, Dreisamtal

# Ziel 3: Verbesserung des ÖPNV



## Ziel 4: Reduzierung des ruhenden motorisierten Individualverkehrs.

Drastische Reduzierung der bisherigen Parkspuren, übrig bleiben sollen:

- ▶ Parkplätze für Car-Sharing-Fahrzeuge
- ▶ Haltezonen für Liefer- und Pflegedienste, andere Dienstleister und Besucher

### Maßnahmen:

**1. Förderung von Car-Sharing** durch Informationskampagnen, Car-Sharing-Plätze im öffentlichen Raum und Vernetzung von VAG und Car-Sharing

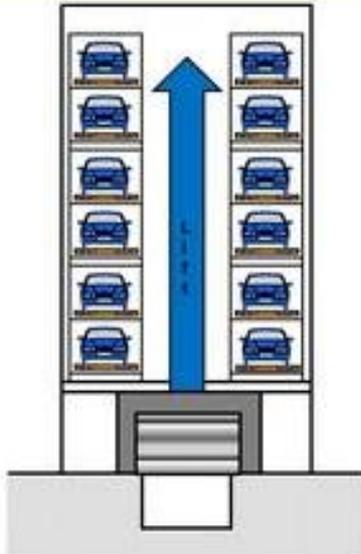
**2. Schaffung von Quartiersgaragen:**

wo immer möglich, größere und kleinere, unterirdisch oder als platzsparender Parkturm, mit automatischen Parksystemen.

- ▶ In Frage kommende Plätze: Parkplatz vor dem Lorettoabad, Gerwigplatz, vor dem Max-Planck-Institut, Dreieck Reiter-/Kronenstraße, Parkplatz an der Johanniskirche
- ▶ Ab sofort: Bei jeder Baumaßnahme die Möglichkeit der Schaffung von Quartiersgaragen im Blick haben!

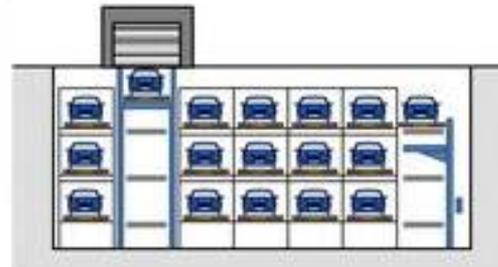
# Ziel 4: Reduzierung des ruhenden motorisierten Individualverkehrs.

## Automatische Parksysteme



### Towersysteme

Automatisches Parksystem mit Einlagerungsmöglichkeit in bis ca. 10 Ebenen mit jeweils 1 bis 6 Fahrzeugen je Ebene



### Flächensysteme, einreihig

Einreihiges Parksystem mit Einlagerungsmöglichkeit in bis ca. 10 Ebenen mit jeweils bis ca. 12 Fahrzeugen je Ebene.

Quelle: [www.multiparking.com](http://www.multiparking.com)

## Ziel 4: Reduzierung des ruhenden motorisierten Individualverkehrs.



Typisch Wiehre:  
In fast jeder Straße sind 3-4 Spuren  
für den Autoverkehr vorgesehen

## Ziel 5: Der rollende motorisierte Individualverkehr wird reduziert und sinnvoll geleitet.

1. Der geplante Stadttunnel zwischen Kronenbrücke und Ganterknoten ist für die Verkehrsentslastung der Quartiere von größter Bedeutung. Ein Vollanschluss am Ganterknoten wird die Entlastung der Dreisamuferstraßen als Teil des Cityrings erheblich verbessern.
2. Stadtteilübergreifender Durchgangsverkehr ist auf Merzhauser-, Heinrich-von-Stephan-, Günterstal- und Dreisamuferstraßen zu konzentrieren.
3. Das Straßennetz der Wiehre soll durch geeignete Umbauten für Durchgangsverkehr unattraktiver gemacht und erschwert werden (Anlage von U-Straßen und Stichstraßen, Unterbrechungen des NetZRasters, Shared-Space-Abschnitte).
4. Eine generelle Tempo 30 (in Einzelfällen auch Tempo 20) Zone soll das Miteinander der verschiedenen Verkehrsarten erleichtern und Verkehrsgefährdungen entschärfen.

# Zusammenfassung - AK Mobilität & Verkehr

